

Ergänzende aktualisierte Hinweise zu den Empfehlungen: **Infektions- und Arbeitsschutz in Kindertageseinrichtungen und Schulen in Brandenburg im Zusammenhang mit dem Corona-Virus SARS-CoV-2/COVID-19 (Ergänzung zum Hygieneplan gemäß § 36 i. V. m. § 33 Infektionsschutzgesetz)¹**

1. Kinder und Jugendliche mit typischen Krankheitssymptomen²

Grundsätzlich gilt, dass sollen erkrankte Schülerinnen und Schüler nicht am Unterricht teilnehmen sollen.

COVID-19 typischen Krankheitszeichen sind:

- Trockener Husten, Fieber $\geq 38,5^{\circ}\text{C}$, Atembeschwerden, zeitweiser Verlust von Geschmacks- und Geruchssinn, Halsschmerzen u.a.

Die Eltern sollten einen Arzt konsultieren, der über die Indikation zu einem COVID-19 Test entscheidet.

Eltern sollten einen Arzt befragen ggf. aufsuchen, wenn es einen **begründeten Verdacht** gibt, dass das Kind an Covid-19 erkrankt sein könnte z.B.

- weil ein Kontakt zu einer an COVID-19 erkrankten Personen bestand oder
- das Kind bzw. der Jugendliche sich in den letzten 14 Tagen in einem Risikogebiet aufgehalten hat.

Bei nachgewiesener COVID-19 Erkrankung und leichtem Verlauf ist eine **Wiederzulassung nach 14 Tagen häuslicher Isolation und mindestens 48 Stunden Symptomfreiheit ohne zusätzliches ärztliches Attest möglich.**

Von den COVID-19 verdächtigen Infektionen und den fieberhaften akuten Atemwegsinfektionen sind die **einfachen Erkältungskrankheiten**, verbunden mit einem Schnupfen oder leichtem Husten **ohne** Fieber oder anderen der o.g. Symptome zu unterscheiden.

In diesen Fällen kann das Kind die Kita bzw. die Schule besuchen und am Unterricht teilnehmen.

Bei Zunahme der Beschwerden mit Beeinträchtigung des Allgemeinzustandes oder zusätzlichem Auftreten von Fieber sollte ggf. ein Arzt konsultiert werden.

Für alle Konstellationen gilt, dass für den Wiederbesuch der Kita oder Schule die Vorlage eines ärztlichen Attestes (z.B. sog. „**Unbedenklichkeitsbescheinigung**“ oder Nachweis eines negativen COVID-Tests) **nicht erforderlich** ist und nicht verlangt werden kann.

2. Infektion innerhalb der Familie

Ist innerhalb einer Familie eine Covid-19-Infektion festgestellt worden, darf das Kind als Kontaktperson weder die Kita noch die Schule besuchen.

Wartet ein in der Häuslichkeit lebendes Familienmitglied auf ein COVID-19 Testergebnis, weil ein Kontakt zu einer COVID-19 infizierten Person bestanden hat, kann das in dieser Häuslichkeit lebende Kind ebenfalls nicht in der Kita betreut werden oder die Schule besuchen.

3. Kinder aus Risikogruppen

Ist ein Kind aufgrund einer spezifischen Vorerkrankung besonders stark durch eine mögliche Covid-19-Erkrankung gefährdet, stellt sich für alle Beteiligten die Frage, welche Voraussetzungen/ Schutzmaßnahmen für eine Betreuung in der Kita/Schule erfüllt sein müssen. Dies kann nur im Einzelfall und im engen Zusammenwirken zwischen Eltern, der Kita- bzw. der Schulleitung und dem behandelnden Arzt/der behandelnden Ärztin geklärt werden. Eventuell enthält die ärztliche Bescheinigung bereits Hinweise zu erforderlichen Schutzmaßnahmen für das betroffene Kind.

¹ Stand: 01.08.2020, Ministerium für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz

² akute respiratorische Symptomatik (ARE)